



BAUSCHUTT-ENTSORGUNG

Bauabfälle: Begriffe und Definitionen

Bauschutt

- Ausbauasphalt (Aufbruch- und Fräsmaterial)
- Strassenaufbruch (Gemisch von Fundationsmaterial, Pflästerungen, Abschlüsse, Beton usw.)
- Betonabbruch (mit und ohne Armierung)
- Mischabbruch (Gemisch von Beton, Backsteinen, Kalksandsteinen, Natursteinen, Steingut, Verputz usw.)

Bausperrgut

- mineralische Fraktion (Gemisch von inerten und organischen Materialien wie z.B. keramische Wand- und Bodenbeläge auf Spanplatten, Verputze, Gipsplatten, Eternit usw.)
- Holz
- übrige brennbare Materialien (Kunststoffe, Isolationsmaterial, Möbel, Fenster, Verpackungsmaterial usw.)
- Metalle

Bausonderabfälle

Abfälle, die der Verordnung über den Verkehr mit Sonderabfällen (VVS) unterstehen.

Bewirtschaftung der Bauabfälle

Ausbauasphalt

Ausbauasphalt ist in erster Priorität einer Asphaltaufbereitungsanlage oder alternativ einem Sammel- und Sortierplatz für Bauabfälle zuzuführen. Ausbauasphalt ist als Recyclingmaterial zu verwerten:

- als Zuschlagstoff im Heissmischgut
- als Heissmischfundationsschicht (HMF)
- als Verschleiss-Schicht (bis maximal 7 cm und gewalzt)

Strassenaufbruch, Betonabbruch und Mischabbruch sind einem bewilligten Sammel- und Sortierplatz für Bauabfälle abzuliefern. Auf dem Sammel- und Sortierplatz werden diese zu Recyclingbaustoffen aufbereitet.

Bausperrgut

Ist einem bewilligten Sammel- und Sortierplatz für Bauabfälle abzuliefern. Auf dem Sammel- und Sortierplatz wird dieses in Recyclingbaustoffe und Abfallfraktionen getrennt.

Sofern auf der Baustelle separat erfasst, können Holz und übrige brennbare Materialien auch direkt einer Wiederverwendung oder Verwertung oder, falls dies nicht möglich ist, einer entsprechenden Entsorgungsanlage (Kehrichtverbrennungsanlage oder Reaktordeponie) zugeführt werden.

Metalle

Sind über den Schrotthandel zu entsorgen.

Bausonderabfälle

sind in jedem Fall durch die einzelnen Betriebe im Sinne der VVS separat zu erfassen und einem Entsorgungsbetrieb zuzuführen.

Sammel- und Sortierplätze für Bauabfälle in Graubünden und Glarus

Andeer	Kies- und Betonwerk Andeer AG	081 661 13 40
Arosa	Gemeinde Arosa	081 378 67 77
Bever	Bernina Recycling AG	081 854 06 42
Bonaduz	CCU Recycling AG Bonaduz	081 641 10 00
Cazis	Beton und Kies AG	081 651 17 29
Cumbel	Capeder Marcel (nur Ausbauasphalt)	081 931 17 77
Davos	DRG Davoser Recycling AG	081 410 08 08
	Jost Franz (nur Umschlagplatz)	081 413 48 90
Domat / Ems	Kieswerk Reichenau AG (nur Ausbauasphalt)	081 641 11 69
Glarus	Martin Bowald AG	055 640 53 86
Haldenstein	Kieswerk Oldis AG	081 353 44 64
Hinterrhein	Catrina Deponie & Recycling AG	081 630 90 50
Lenzerheide	Kieswerk Bovas AG	081 385 14 12
Maienfeld	Kies und Beton AG Tardis	081 322 14 83
Müstair	Oswald AG	081 851 60 90
Pontresina	Kies- und Betonwerk Montebello AG	081 838 84 00
Poschiavo	Ecoservizi Valposchiavo	081 844 15 14
	IB Sili Poschiavo SA	081 839 15 15
Ramosch	Laurent Alfred AG (nur Ausbauasphalt)	081 860 15 50



Roveredo	F.Ili Somaini SA	091 820 38 20
Rueun	MM Aufbereitung + Recycling AG	081 925 15 40
Samnaun	Gemeindeverwaltung	081 861 83 08
Schiers	Kies und Beton AG Schrau	081 328 13 47
Schluein	Kies und Beton Schluein AG	081 936 08 08
Scuol	Crüzer Reto	081 864 15 81
Sedrun	Alptransit Gotthard AG	081 936 51 20
Soazza	Gattoni SA	091 831 14 13
Tiefencastel	Kieswerk Albula AG	081 681 13 65
Tinizong	Luzio Nicolin Tiefbau und Kieswerk	081 684 15 76
Trimmis	Morell Heini AG	081 353 34 44
Untervaz	Kieswerk Untervaz AG	081 307 47 00
	Catram AG	081 300 02 30
Vicosoprano	Kies- und Betonwerk Val Torta AG	081 822 17 38
Zernez	Engiadina Recycling	081 856 19 90
Zizers	IG Recycling Oberau	081 322 69 39

Abfallbeseitigungsverbände

Brusio	RVP Regione Valle di Poschiavo	081 834 79 78
Cazis	AVM Abfallbewirtschaftungs-Verband Mittelbünden	081 630 09 20
Grono	CRER Corporazione dei comuni del Moesano per la raccolta e l'eliminazione dei rifiuti	091 827 18 40
Ilanz	RS Regiun Surselva	081 920 02 40
Müstair	CRVM Corporaziun Regiunala Val Müstair	081 858 72 27
Niederurnen	KVA Linthgebiet	055 640 53 86
Samedan	ABVO Abfallbewirtschaftungsverband Oberengadin / Bergell	081 852 18 76
Scuol	PEB Pro Engiadina Bassa	081 861 00 00
Untervaz	GEVAG Gemeindeverband für Abfallentsorgung in Graubünden	081 300 01 90

Metallabfälle

Bever	Bernina Recycling AG	081 854 06 42
Cama	Sandro Casso	091 830 17 30
Campascio	Gianpiero Ferrari	081 846 56 61
Chur	Vögele & Söhne Recycling AG	081 285 19 10
Davos	Franz Jost Abfallsortieranlage	081 413 48 90
Eschen (FL)	Josef Elkuch AG	0800 373 373
Glarus	Alfred Hösli AG	055 640 18 14
Landquart	Recycling AG Boos	081 322 28 00
Rothenbrunnen	Adriano Gava	081 655 14 61
Rueun	MM Aufbereitung + Recycling AG	081 925 15 40
Saas i. P.	Fitschi Transporte + Recycling AG	081 332 12 48
Poschiavo	Ecoservizi Val Poschiavo	081 844 15 14
Sta. Maria	Corporaziun regiunala Val Müstair	081 858 72 27
Scuol	Reto Crüzer	081 864 15 81
Untervaz	A & M AG Recycling Center	081 300 04 50
	Meier Metalle	078 891 99 15
Zernez	Engiadina Recycling	081 856 19 90

Aufbereitungsanlagen für Ausbausphal

Catram AG	Reichenau	081 641 16 91
	Samedan	081 852 56 51
	Untervaz	081 300 02 30

Entsorgungsbetriebe für Sonderabfälle

Birr (AG)	Sovag AG	056 466 62 12
Schaanwald (FL)	Trahag Transport und Handels AG	00423 373 43 11

Das Mehr-Mulden-Konzept (MMK) im Kanton Graubünden

Geschichte des Bauabfall – Recyclings

Die Bauabfall-Bewirtschaftung erlebte in den letzten Jahren eine Renaissance. Der Rückbau und die Wiederverwendung von Baumaterialien war vor wenigen Jahrzehnten und Jahrhunderten üblich und selbstverständlich. Aufgegebene Gebäude waren eigentliche Materialzentralen für Bauherren. Die massive Steigerung der Bauabfallmenge in den letzten Jahren, die Entwicklung von neuen Baumaterialien und der oft sorglose Umgang des Menschen mit der Natur in der Mitte des letzten Jahrhunderts verdrängte die Tradition der Bauabfall-Bewirtschaftung.

Die allgemeine Sensibilisierung für einen breit verstandenen Umweltschutz, die Erkenntnis zur Schonung der Ressourcen, knapp werdender Deponieraum und diverse andere Faktoren führten zu der Einsicht, dass ein grosser Teil des Bauabfalls recycelbar ist. In der Folge wurde die Bewirtschaftung von Bauabfall gesetzlich geregelt und die Technologie zur mechanischen Aufbereitung und Sortierung von Bauabfällen entwickelt. Ein neuer Wirtschaftszweig entstand: die Bauabfall-Recycling-Unternehmen und der Sekundärbaustoffmarkt.

Der Grundgedanke des Mehr-Mulden-Konzeptes: Abfalltrennung auf der Baustelle

Ziele des Mehr-Mulden-Konzeptes sind die separate Erfassung der verschiedenen auf der Baustelle anfallenden Stoffgruppen und die systematische Trennung der verwertbaren Materialien. Mit dem Mehr-Mulden-Konzept lassen sich Kosten einsparen unter gleichzeitiger Einhaltung der Umweltschutzbestimmungen. Das Mehr-Mulden-Konzept stützt sich auf das Rahmenkonzept des Schweizerischen Baumeisterverbandes.

Grundsätze

- Bauabfälle sind möglichst am Entstehungsort getrennt zu sammeln. Die Abfalltrennung auf der Baustelle erfolgt nach dem Mehr-Mulden-Konzept des Baumeisterverbandes.
- Sämtliche zur Wiederverwertung geeigneten Fraktionen sind auf einen vom Amt für Natur und Umwelt (ANU) bewilligten Sammel- und Sortierplatz zu transportieren. Die Sortierung und Aufbereitung zu Sekundärbaustoffen soll möglichst weitgehend sein.

- Annähernd alle inerten Anteile können der Wiederverwertung zugeführt werden. Die nicht verwertbaren Stoffe können auf Inertstoffdeponien abgelagert werden. Ausnahmen von dieser Regelung sind durch das ANU zu bewilligen.
- Brennbare Anteile, insbesondere grössere Holzfraktionen und Kunststoffe, sind, wenn nicht anders verwertbar, aus energetischen Überlegungen einer Verbrennungsanlage mit Wärmenutzung und umweltkonformer Rauchgasreinigung zuzuführen.
- Das Verbrennen von Abfällen auf der Baustelle ist gemäss der Luftreinhalte-Verordnung (LRV) verboten.
- In Ausnahmefällen ist mit Zustimmung des ANU eine anderweitige Entsorgung möglich.
- Sämtliche Metalle sind der Wiederverwertung zuzuführen (Schrotthandel).
- Sonderabfälle müssen gemäss Verordnung über den Verkehr mit Sonderabfällen (VVS) behandelt werden. Im Sinne des Verursacherprinzips haben die betreffenden Unternehmer und Handwerker die entstehenden Kosten zu tragen.
- Bei der Planung und Projektierung soll die SIA-Empfehlung 430 angewendet werden.

Auf der folgenden Seiten sollen die verschiedenen Muldentypen sowie die Entsorgungswege der diversen Bauabfälle vorgestellt werden, in der Hoffnung, die Neugier zu wecken.

Das Mehr-Mulden-Konzept (MMK) im Kanton Graubünden

Mulden 1

Einstoff – Mulden

Enthalten immer nur eine Sorte Material, welches sich für die Verwertung eignet: Aushub, Belag, Beton, Ziegel/Backsteine, Metall, Holz usw. Eternit ist separat zu erfassen und auf einer Inertstoffdeponie zu entsorgen.

Keine Sonderabfälle

Mulden 2

Mischabbruch (mineralisch)

Mulde für Gemische von Beton, Backsteinen, Kalksandsteinen, Natursteinen, Steingut, Verputze usw.

Keine Sonderabfälle

Mulden 3

Brennbares Material

Mehrstoff-Mulde für brennbare Materialien, die nicht der Wiederverwertung zugeführt werden können: Papier, Karton, Holz, Dämmstoffe, Fenster (inkl. Glas), Kunststoffe, brennbare Leergebinde usw.

Keine Sonderabfälle.

Im GEVAG- und AVM-Verbandsgebiet werden diese Materialien grundsätzlich der KVA Trimmis zugeführt. Im übrigen Kanton werden diese Materialien auf den bewilligten Reaktordeponien abgelagert.

Mulden 4

Bausperrgut

Mulde für vermischte Bauabfälle jeglicher Art, jedoch ohne Sonderabfälle. Diese Mulde muss zwingend einer Sortieranlage zugeführt werden. Mulde 4 sollte nur dort verwendet werden, wo aus Platz- oder Organisationsgründen das Aufstellen verschiedener Mulden für eine getrennte Erfassung der Baustellen-Abfälle nicht möglich ist.

Sonderabfälle

Sonderabfälle

Gemäss Verordnung über den Verkehr mit Sonderabfällen (VVS) sind Sonderabfälle (Farben, Lösungsmittel, Bauchemikalien, mineralische Öle, Batterien usw.) in jedem Fall durch die einzelnen Betriebe separat zu erfassen und einem bewilligten Entsorgungsbetrieb zuzuführen. Es ist verboten, Sonderabfälle mit den übrigen Bauabfällen zu vermischen.

Für weitere Informationen und Auskünfte wenden Sie sich bitte an das Amt für Natur und Umwelt Graubünden, Tel. 081 257 29 46.

Das Mehr-Mulden-Konzept (MMK) im Kanton Graubünden

